

18. Februar 2010

Pressefotos

Pappeln und Schilf im Wüstensand Landschaftsökologische Forschungen an der Seidenstraße in Zentralasien

Folgende Bilder stellen wir Ihnen gerne in hoher Auflösung zum einmaligen Abdruck im Zusammenhang der aktuellen Berichterstattung anlässlich der Ausstellung im Botanischen Museum honorarfrei zur Verfügung [unter Nennung des angegebenen Copyrights © Stefan Zerbe / Niels Thevs]. Jede weitere Nutzung dieses Bildmaterials ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gegen Honorar gestattet.

Sie erhalten die Bilder bei:

Gesche Hohlstein, Tel. 030 / 838 50 134, E-Mail: zebqbm@bgbm.org



Bild 1:
Die Euphrat-Pappel (*Populus euphratica*) kann Sandüberwehungen überleben und wird daher in Zentralasien Wunderbaum genannt.



Bild 2:
Die Tarim-Aue wird traditionell durch Beweidung genutzt. Bei hoher Beweidungsintensität bleibt von einst üppig wachsenden Schilfbeständen nur noch ein „stacheliges Stoppelfeld“ übrig.



Bild 3:
Das Hochgebirge Tian Shan mit Gipfeln bis weit über 6.000 Metern.



Bild 4:
Der Tarim-Fluss im Süden Xinjiangs ist die Lebensader in der Taklamakan-Wüste.



Bild 5:
Internationale Exkursion 2009 der Universitäten Urumqi/Xinjiang, Bozen/Italien und Greifswald/Deutschland.



Bild 6:
Die heute moderne Stadt Korla erinnert nicht mehr an die ehemals traditionelle uighurische Oase.